

Niederschrift

der X/15. Sitzung

Ausschuss für Bildung, Sport, Soziales und Kultur der Stadt Schmallenberg

Sitzungstermin: Donnerstag, 13. Juni 2024
Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr
Sitzungsende: 20:03 Uhr
Sitzungsort: Kleiner Saal der Stadthalle in Schmallenberg, Paul-Falke-Platz 6

Anwesende:

Vorsitzender

Hubertus Guntermann

Ausschussmitglieder

Dr. Thorsten Conze

Annette Gerbe

Daniel Gierse

Christopher Glebe

Christian Hömberg

Anne Plett

Luca Putzu

René Rinke

Hannah Roßwinkel

Rebecca Schmidt

als Vertreterin für F.Bräutigam

Birgit Schütte

Hubert Stratmann

Kerstin Wunderlich

Beratende Mitglieder

Pfarrer Ulrich Stipp

Von der Verwaltung

Stadtdamtsrätin Elisabeth Hansknecht

Stadtverwaltungsrat Ulrich Hesse

bis Ende öffentlicher Teil

Stadtangestellte Saskia Holsträter

bis Ende öffentlicher Teil

Stadtangestellter Tjark-Ole Keske

bis Ende öffentlicher Teil

Beigeordneter Andreas Plett

Schriftführerin

Stadtangestellte Petra Gerbe

Aufgrund besonderer Einladung

Sabrina Jungblut

Monika Söller

Silke Vollenberg

Entschuldigt fehlen

Martina Wied-Kraft

sowie deren Vertreterin Frau Anne Kramer

Der Ausschussvorsitzende Hubertus Guntermann eröffnet die Sitzung des Ausschuss für Bildung, Sport, Soziales und Kultur der Stadt Schmallenberg. Er begrüßt alle Anwesenden und stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde. Der Ausschuss ist beschlussfähig. Änderungswünsche zur Tagesordnung liegen nicht vor.

Der Ausschuss stellt einstimmig folgende Tagesordnung fest:

A. ÖFFENTLICHER TEIL	Vorlage:
1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner	
2. Ganztagsanspruch an Grundschulen ab 2026 - Auf dem Weg zum integrierten Ganztag - Vortrag Beraterin Frau Söller	
3. Integrationsmaßnahmen für geflüchtete Menschen	X/979
4. Schulhof der Grundschule Schmallenberg - Probleme mit Vandalismus	
5. Skilanglaufzentrum Hochsauerland 1978 e. V. Westfeld/Ohlenbach - Bericht des Vereins über die Jahre 2021 - 2023	X/972
6. Neubestellung eines Ortsheimatpflegers für den Ortsteil Schmallenberg (Kernstadt)	X/962
7. Bericht aus dem Kulturbüro	
8. Bericht der Verwaltung	
9. Verschiedenes	
B. NICHTÖFFENTLICHER TEIL	Vorlage:
1. Verschiedenes	

A. ÖFFENTLICHER TEIL

TOP 1 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Herr Roman Schauerte bedankt sich bei dem Ausschuss und der Verwaltung für das konstruktive Gespräch zum Deutschlandticket sowie für die Unterstützung, einen Probenort im Schulzentrum Schmallenberg für den Verein „Junges Gemüse“ zu finden.

Er bedankt sich auch bei der UWG-Fraktion für die Antragstellung, das 49-Euro-Ticket für alle Schüler auf Antrag einzuführen. Er fragt nach, ob die Verwaltung bereits neue Informationen mitteilen kann.

Herr Guntermann teilt mit, dass es noch keinen neuen Sachstand gibt, sondern der Antrag der UWG zunächst in den Rat zur Beratung eingebracht wird.

Frau Mia Iuliucci-Jankovic möchte den Ausschuss für Bildung, Sport, Soziales und Kultur auf die problematische Situation am Schulhof der Grundschule Schmallenberg hinweisen. Sie hat ihre Tochter ab Sommer dort angemeldet und möchte im Interesse der Kinder, die die Zukunft sind, darauf aufmerksam machen, dass sich die Stadt dieser Problematik annimmt.

Frau Iuliucci-Jankovic berichtet, dass sie jeden Donnerstagabend zu einem Sportkurs an der Grundschule Schmallenberg geht und dabei mehrfach beobachtet hat, wie dort Drogen verkauft werden. Sie hat auch festgestellt, dass der Schulhof von den Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die sich dort treffen, stark verschmutzt hinterlassen wird. Mehrfach haben Eltern wegen des Vandalismus und der Drogenproblematik die Polizei gerufen, jedoch scheint die Situation weiterhin außer Kontrolle zu sein.

Frau Iuliucci-Jankovic bittet daher die Stadt, Maßnahmen zu ergreifen, um die Sicherheit und Sauberkeit am Schulhof der Grundschule Schmallenberg zu gewährleisten.

Herr Guntermann verweist auf den TOP 3 der sich mit dem Vandalismus und der Situation auf dem Schulhof der Grundschule Schmallenberg befasst.

TOP 2 Ganztagsanspruch an Grundschulen ab 2026 - Auf dem Weg zum integrierten Ganztag - Vortrag Beraterin Frau Söller

Frau Söller wurde als externe Beraterin für den Ganztagsausbau an den Grundschulen der Stadt Schmallenberg beauftragt. Sie stellt sich und ihr Vorgehen anhand der in Anlage 1 beigefügten PowerPoint Präsentation dem Ausschuss vor.

Sie hat bereits alle Grundschulen besucht und eine Analyse zum Raumbedarf erstellt. Durch die Stadt wurde der Folgeauftrag für die weitere Zusammenarbeit bereits erteilt.

Herr Gierse fragt nach, wer der jeweilige Ansprechpartner in den Grundschulen ist. Mit wem arbeitet Frau Söller in Ihrer Beratungstätigkeit.

Frau Söller erläutert, dass die Stadt der Auftraggeber ist, und daher in alle Prozesse eingebunden wird. Vor Ort arbeitet sie mit den Schulleitungen, den Trägern des Ganztags, dem Gebäudemanagement sowie Eltern und Schülerinnen und Schüler.

Sie nimmt die gesamte Schulgemeinschaft in der Beratung mit.

Herr Plett ergänzt, dass es aus Schulträgersicht wichtig ist, den Ganztag in das bestehende Schulgebäude zu integrieren. Daher sei es erforderlich gewesen, eine Raumbedarfsanalyse durchzuführen. Im zweiten Schritt wird die Beratung hinsichtlich der Ausstattung und Möblierung erfolgen. Aus dem Ganztagsförderprogramm stehen der Stadt rund 1 Millionen Euro zur Verfügung. Die Schulen sind aufgefordert eine pädagogische Bedarfsliste zu erstellen.

Aktuell ist vorgesehen, an der Grundschule Fleckenberg und an der Grundschule Oberkirchen 2 Klassenräume als Tagesräume auszustatten.

Auf Nachfrage von Herrn Stipp teilt Frau Söller mit, dass die Rückmeldungen der Kinder über das Essen durchweg gut sind. Für sie in der Beratung stehe eine Entlastung der Mittagssituation an den Schulen im Vordergrund. Es soll für die Kinder ausreichend Platz beim Essen, eine ruhige Atmosphäre und feste Zeiten geben.

TOP 3 Integrationsmaßnahmen für geflüchtete Menschen

X/979

Herr Plett stellt dem Ausschuss die Vorlage kurz vor, und bittet dann Frau Vollenberg und Frau Jungblut von Team Impuls etwas zu der Maßnahme „Ankommen in Schmallenberg“ zu sagen. Innerhalb der einmal wöchentlich stattfindenden Maßnahme werden die 12 Teilnehmer mit vielen Informationen versorgt, die der ersten Orientierung in Schmallenberg bzw. in Deutschland dienen.

In jeder Woche wird ein anderes Thema mit den Teilnehmern bearbeitet z.B. Wer bin ich ? Deutsch lernen: Das Sozialsystem verstehen ; Gemeinschaftsarbeit und Ehrenamt

Im Rahmen der Maßnahme führen die Teilnehmer zusammen mit den Dozenten eine ehrenamtliche gemeinnützige Tätigkeit durch z.B. Müllbeseitigung auf einem Spielplatze in Bödefeld.

Herr Gierse möchte gerne wissen, wo die Kurse stattfinden, und wie regelmäßig die Flüchtlinge an der Maßnahme teilnehmen.

Frau Vollenberg antwortet, dass die Maßnahme in den Räumlichkeiten von Team Impuls in Gleidorf stattfinden, und die Teilnehmer erscheinen. Manchmal gebe es Anfangsschwierigkeiten aber 70-80 % nehmen pünktlich und regelmäßig teil. Gerade diese Zuverlässigkeit ist im Hinblick auf spätere Maßnahmeteilnahmen oder Integrationskurse sehr wichtig.

Auf Nachfrage von Frau Roßwinkel erläutert Frau Vollenberg dass die Themen in den Maßnahmegruppen unterschiedlich seien. Mobilität und Sprache sind immer 2 große Themenpunkte für die geflüchteten Menschen.

Sicher sei jedoch, dass die Menschen sich in Schmallenberg wohlfühlen und die meisten auch eine Bleibeperspektive sehen.

Herr Hesse erläutert dem Ausschuss im Anschluss an die Ausführungen von Frau Vollenberg den aktuellen Stand des „JobTurbo“. Diese Vermittlungsoffensive des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales hatte er in der letzten Sitzung bereits vorgestellt.

Aus dieser Vermittlungsoffensive haben insgesamt 50 Menschen Arbeit aufgenommen, darunter 30 Menschen aus der Ukraine.

Da das Platzangebot in Sprachkursen in Schmallenberg begrenzt ist, haben auch einige Menschen ohne ein Sprachzertifikat Arbeit aufgenommen.

Auf Nachfrage erklärt Herr Hesse die Sprachzertifikate.

An den Schulen in Schmallenberg werden regelmäßig vom Land geförderte Sprachkurse für die Ferien angeboten. Diese „Fit in Deutsch“ Kurse werden von der BBA Sundern an den Schulen durchgeführt. Da das Land die Fördermittel für diese Kurse stark eingeschränkt hat, soll der im Haushalt vorgesehene Eigenanteil verwendet werden, diese Kurse an den Schulen selbst zu finanzieren.

Herr Dr.Conze fragt nach dem tatsächlichen Erfolg dieser Kurse. Er habe von der Schule am Wilzenberg den Eindruck gewonnen, dass diese Kurse die Sprache nicht wirklich fördern. Eine Aufsicht innerhalb des Schulgebäudes werde durch die Dozenten auch nicht sichergestellt. Es wäre aus seiner Sicht sinnvoller das Geld anders für die Schüler zu nutzen, als in Sprachkurse die keinen Nutzen haben.

Frau Schütte fragt nach, ob es möglich ist, für die Kurse ein Sprachniveau festzulegen.

Dies wird von Frau Hansknecht verneint, die Kurse seien so angelegt, dass die Schüler während der Ferien auch spielerisch Deutsch sprechen und so vertiefen.

Herr Conze regt an die Gelder zu nutzen, um an den Schulen eine DAZ Förderung für das gesamte Schuljahr sicherzustellen oder eine zusätzliche Lehrkraft zur Förderung einzustellen. Oder alternativ einen Träger zu suchen, der eine Kraft für 1 Schuljahr an der Schule zwecks Sprachunterricht auf Honorarbasis einstellt.

Daraufhin schlägt Frau Roßwinkel vor, den Beschlussvorschlag der Vorlage zu verschieben, bis dies geprüft ist.

Herr Plett teilt mit, dass für die Einstellung einer zusätzlichen Lehrkraft das Land NRW zuständig sei, die Vertagung des Beschlusses sei daher nicht sinnvoll.

Der Ausschuss für Bildung, Soziales, Sport und Kultur nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und fasst einstimmig folgende Beschlüsse:

1. Nach Abschluss der laufenden Maßnahme soll eine weitere Integrationsmaßnahme für geflüchtete Menschen vorbereitet und ausgeschrieben werden. Die Verwaltung wird vorbehaltlich der Mittelbereitstellung im Haushalt 2025 ermächtigt, einen entsprechenden Auftrag an einen geeigneten Träger bis zu einer Auftragssumme von 20.000 € zu vergeben.
2. Für weitere Kurse im Rahmen des Angebotes „Deutsch als Zweitsprache“ in den Schulen sollen im Jahr 2024 freie Haushaltsmittel in Höhe von rd. 20.000 € eingesetzt werden.

TOP 4 Schulhof der Grundschule Schmallenberg - Probleme mit Vandalismus

Herr Plett erläutert dem Ausschuss die Problematik an der Grundschule Schmallenberg und den daraus resultierenden Tagesordnungspunkt.

Der Schulhof ist als öffentlicher Raum anzusehen, der zu bestimmten Zeiten freizugänglich sein sollte.

Das Schülerparlament der Grundschule Schmallenberg habe dem Bürgermeister einen Brief übersandt, der auch beantwortet wurde. Zusätzlich hat die Presse über die Problematik berichtet.

Ein Privater Sicherheitsdienst war für den Schulhof bereits im Einsatz und auch Polizei und Ordnungsamt seien in Kooperation regelmäßig vor Ort auf Patrouille.

Keine der Maßnahmen habe zu einem langfristigen Erfolg geführt.

Herr Guntermann möchte in die Diskussion zu diesem Problem einsteigen. Ein Zaun – dieser müsste recht hoch sein – oder auch Videoüberwachung könnten helfen das Problem zu lösen. Er bittet daher um einen regen Meinungsaustausch.

Herr Plett fügt hinzu, dass sich die Stadt mit dem Datenschutzbeauftragten des HSK in Verbindung gesetzt habe. Er habe ein 7seitiges Papier erhalten, für das Vorgehen mit Videoüberwachung. Andere Schulen z.B. die der Gemeinde Eslohe haben mit der Videoüberwachung bereits gute Erfahrungen gemacht.

Frau A.Gerbe hat im Vorfeld zur Sitzung einige Eltern der Grundschüler gesprochen. Sie befürwortet den Einsatz von Videokameras, eine andere Option zur Lösung des Problems gebe es nicht.

Herr Hömberg ist der gleichen Meinung. Der Hausmeister der Grundschule sei jeden morgen mindestens 1 Stunde damit beschäftigt, den Schulhof zu reinigen. Eine gezielte Überwachung würde das Problem verringern.

Frau Roßwinkel befürwortet die Überwachung ebenfalls, möchte aber nicht, dass die Kameras zu den regulären Schulzeiten laufen und die Schüler gefilmt werden. Sie bittet außerdem darum zu prüfen, ob in Zusammenarbeit mit dem Jugendtreff den Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen die sich auf dem Schulhof aufhalten ein anderer Treffpunkt angeboten werden kann.

Herr Rinke sieht dies ähnlich wie Frau Roßwinkel. Da der Schulhof der Grundschule seit Jahren der Treffpunkt von vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist, sollte geprüft werden, ob ein alternativer Treffpunkt geschaffen werden kann.

Herr Dr. Conze fragt nach, ob mit den Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen gesprochen wurde. Er sehe eine Verlagerung des Problems, wenn eine Videoüberwachung installiert wird. Der Schulhof würde nicht mehr genutzt, aber es werde sich recht schnell ein neuer Treffpunkt bilden, und das Problem würden dort wiederauftauchen. Er sieht hier auch die Chance ggf. mit dem Jugendtreff oder einem Streetworker langfristig eine Besserung für Schmallenberg zu erzielen.

Der Schulhof darf weiterhin als Treffpunkt genutzt werden, dies werde nicht verboten, so Herr Guntermann die Überwachung diene lediglich dazu den Vandalismus und den Konsum sowie Handel von Drogen zu unterbinden. Er sollte der Fokus auf dem Schulhof der Grundschule Schmallenberg liegen, und dieser zu einem sicheren Ort gemacht werden, dann kann über eine Alternative für die Jugendlichen nachgedacht werden. Im Übrigen kann es nicht Aufgabe des Ausschusses sein, einen alternativen Treffpunkt für „illegale Dinge“ zu suchen.

Frau Roßwinkel bittet die Verwaltung darum, eine Probezeit für die Videoüberwachung zu vereinbaren, damit geprüft werden kann, ob diese Maßnahme zum gewünschten Erfolg geführt hat.

Herr Plett erläutert, dass die Rahmenbedingungen für die Videoüberwachung mit dem Datenschutzbeauftragten des HSK ausgearbeitet werden müssen. Die Details werden dann erneut im Ausschuss für Bildung, Sport, Soziales und Kultur vorgestellt.

Herr Conze fragt nach, wie viele Kameras angeschafft werden sollen. Der Schulhof sei verwinkelt und es dürfe Nischen geben, die nicht überwacht werden.

Hier pflichtet Herr Rinke bei. Er sehe ein Problem darin, wenn die Stadt tausende Euros für eine Videoüberwachung ausbebe, aber nicht alle Ecken des Schulhofs überwacht werden können. Es fragt sich daher ob diese Art der Überwachung zielführend ist.

Herr Guntermann formuliert einen möglichen Entwurf für einen Beschlussvorschlag.

Herr Putzu regt an, diesen um den Zusatz der Ansprache des Personenkreises oder den Einsatz eines Streetworkers zu ergänzen.

Herr Plett gibt zu Bedenken, dass einige Personen, die den Schulhof als Treffpunkt nutzen sich nicht helfen bzw. keine Ansprache möchten.

Der Ausschuss für Bildung, Sport, Soziales und Kultur beschließt einstimmig vor dem Hintergrund zunehmender Vandalismusschäden an der Grundschule in Schmallenberg, den Einsatz eines Videoüberwachungssystems im Bereich des Schulhofes zu prüfen. Hierzu sollen die datenschutzrechtlichen Voraussetzungen geklärt und im Anschluss die weiteren Umsetzungsschritte eingeleitet werden. Die Verwaltung wird weiterhin beauftragt zu prüfen, wie man den Personenkreis ansprechen kann. Über das Ergebnis soll im nächsten Ausschuss berichtet werden.

TOP 5 Skilanglaufzentrum Hochsauerland 1978 e. V. Westfeld/Ohlenbach
- Bericht des Vereins über die Jahre 2021 - 2023 **X/972**

Herr Guntermann stellt die Vorlage kurz vor.

Der Ausschuss für Bildung, Sport, Soziales und Kultur nimmt den Bericht des Vereins zur Kenntnis.

TOP 6 Neubestellung eines Ortsheimatpflegers für den Ortsteil Schmallenberg (Kernstadt) X/962

Herr Keske stellt die Vorlage dem Ausschuss kurz vor und kann direkt Herrn Hardebusch vorstellen, der sich unter den Zuhörern befindet.

Der Ausschuss für Bildung, Sport, Soziales und Kultur schlägt der Stadtvertretung einstimmig vor, Herrn Johannes Hardebusch als Ortsheimatpfleger für den Ortsteil Schmallenberg (Kernstadt) zu bestellen.

TOP 7 Bericht aus dem Kulturbüro

Anhand der unter Anlage 2 beigefügten Powerpoint-Präsentation berichtet Frau Holsträter aus dem Kulturbüro.

Die Textile ist zu Ende und sie kann auf Nachfrage berichten, dass die Kostenkalkulation gepasst hat. Die Mittel für die Textile sind auskömmlich.

TOP 8 Bericht der Verwaltung

Es ergeben sich keine Wortmeldungen.

TOP 9 Verschiedenes

TOP 9.1 Schule am Wilzenberg - Ganztag

Herr Dr. Conze hat angefragt, ob Frau Söller als Beraterin auch die Schule am Wilzenberg besuchen könnte. Er betonte, dass der Vortrag einige interessante Ideen enthielt, die möglicherweise auch an der Ganztags Hauptschule umgesetzt werden könnten. Möglicherweise wäre hier auch eine Beratung oder ein Pädagogischer Tag möglich. Die Verwaltung wird diese Anfrage prüfen.